

Das Interreg-Projekt Clim'Ability Care zielt darauf ab, eine neue Unternehmenskultur in der Region Oberrhein zu fördern, um klimatische, natürliche, umweltbedingte und wirtschaftliche Risiken zu verhindern sowie die gemeinsame Prävention und das Katastrophenmanagement zu stärken. Das Projekt Clim'Ability Care (Mai 2023 bis April 2026) wurde von Interreg Oberrhein kofinanziert.

TRION-climate e.V. war kofinanzierender Partner des Projekts und hat sich in verschiedene Maßnahmen eingebracht, darunter die Erstellung einer Best-Practice-Karte zur Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz, Frankreich und Deutschland.

Kofinanzierende Projektpartner



Assoziierte Projektpartner



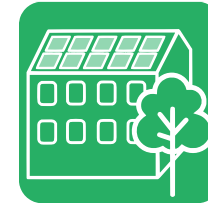
Im Rahmen des Projekts hat TRION-climate e.V. Best-Practice-Beispiele zur Klimawandelanpassung in der Oberrheinregion erfasst und beschrieben.

In einem ersten Schritt konzentrierte sich diese Arbeit auf Ökoquartiere und nachhaltige Stadtentwicklungen, die in eine interaktive Karte integriert wurden, welche mit dem geographischen Informationssystem GeoRhena erstellt wurde.

In einem zweiten Schritt für diese Bestandsaufnahme Best-Practice-Maßnahmen identifiziert und beschrieben, die von Gemeinden im Bereich der Klimawandelanpassung umgesetzt wurden.

Die Karte wurde durch eine Bestandsaufnahme grenzüberschreitender Projekte zur Anpassung an den Klimawandel ergänzt.

Die Auswahl hebt Maßnahmen hervor, die die Resilienz des Oberrheins gegenüber dem Klimawandel stärken und die Region besser auf dessen Folgen vorbereiten können, indem sie zur Verbreitung von Informationen und Best Practices beiträgt.



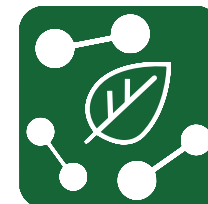
Ökoquartiere und nachhaltige Stadtentwicklungen



Best-Practice-Beispiele zur Klimawandelanpassung auf kommunaler Ebene



Interreg-Projekte im Bereich Klimaanpassung



Best-Practice-Beispiele zur Klimaanpassung auf Unternehmensebene

Geografische Kriterien

Der geografische Umfang der Karte der Best Practices zur Klimawandelanpassung umfasst das Programmgebiet von Interreg Oberrhein 2021-2027:

- **Auf französischer Seite:** das Gebiet der Europäischen Gebietskörperschaft Elsass (CeA);
- **Auf deutscher Seite:** der westliche Teil des Landes Baden-Württemberg (einschließlich der Stadtkreise Freiburg, Karlsruhe und Baden-Baden sowie der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Karlsruhe, Lörrach, Ortenau, Rastatt und Waldshut) und der südliche Teil des Landes Rheinland-Pfalz (einschließlich der Landkreise Germersheim, Südliche Weinstraße, Südwestpfalz sowie die Kreisfreien Städte Landau in der Pfalz und Pirmasens);
- **Auf Schweizer Seite:** die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Jura, Solothurn und Aargau.

An Clim'Ability Care sind die Schweizer Kantone nicht beteiligt. Als trinationale Einrichtung arbeitet TRION-climate e.V. auch zum Thema Klimawandelanpassung zusammen, weshalb die Erfassung der Best Practices auf das Schweizer Gebiet der Oberrheinregion ausgedehnt wurde.

Zeitliche Kriterien

Die Karte der Best Practices zur Klimawandelanpassung umfasst Maßnahmen, die bis März 2026 umgesetzt wurden.



Qualitative Kriterien - Ökoquartiere und nachhaltige Stadtentwicklungen



Die Daten zu Ökoquartieren und nachhaltigen Entwicklungen stammen aus einer Erhebung von TRION-climate e.V. auf Basis von Open Data, soweit Informationen verfügbar sind. Diese Arbeit konzentrierte sich auf Quartiere/Stadtteile und Projekte mit bedeutenden ökologischen und energieeffizienten Merkmalen.

Die Auswahlkriterien wurden definiert, um vorbildliche Initiativen in Sachen Nachhaltigkeit hervorzuheben, insbesondere:

- **Energieeffizienz:** Integration von Lösungen zur Reduzierung des Energieverbrauchs, Nutzung erneuerbarer Energien und Bau nach strengen energetischen Standards.
- **Ökologie und Biodiversität:** Fokus auf den Erhalt oder die Schaffung von Grünflächen, nachhaltige Wasserbewirtschaftung und Förderung der Biodiversität.
- **Sanfte Mobilität:** Maßnahmen zur Förderung von Fuß-, Fahrrad- und öffentlichen Verkehrsmitteln.
- **Bürgerbeteiligung:** Einbindung der Bewohner in die Gestaltung und Verwaltung der Projekte.

Diese Erhebung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die identifizierten Ökoquartiere und Entwicklungen basieren auf Open Data sowie auf öffentlichen Dokumentenquellen. Dies bedeutet, dass einige Projekte, obwohl relevant, möglicherweise nicht in der Karte enthalten sind.



Qualitative Kriterien - *Best-Practice-Maßnahmen auf kommunaler Ebene*

Die Steckbriefe zu Anpassungsmaßnahmen oder Best-Practice-Beispielen im Umgang mit dem Klimawandel stammen aus einer Erhebung von TRION-climate e.V. Diese Auswahl hebt Maßnahmen hervor, die die Resilienz des Oberrheins gegen den Klimawandel stärken und die Region besser auf dessen Folgen vorbereiten.

Die Maßnahmen zu den Anpassungsinitiativen der Gemeinden wurden durch eine direkte Umfrage bei den Gebietskörperschaften erhoben. Zudem wurden weitere Gebietskörperschaften wie Kantone, Kreise oder Communautés de Communes kontaktiert. Dieser Prozess basiert auf der freiwilligen Übermittlung von Informationen durch diese Akteure und ermöglicht eine aktualisierte Erfassung der lokalen Initiativen. Zudem wurden Informationen über die verschiedenen Maßnahmenkataloge der Gebietskörperschaften eingeholt.

Die Erfassung der Anpassungsmaßnahmen basiert auf einer Analyse der Projekte nach den oben genannten Kriterien. Die Projekte wurden anschließend einer oder mehr der folgenden Kategorien zugeordnet:

- Widerstandsfähigkeit gegenüber Hitzewellen und Hitzeperioden
- Erhaltung der Wasserressourcen
- Widerstandsfähigkeit gegenüber Starkregen, Hochwasser und Überschwemmungen
- Prävention und Sensibilisierung der Bürger für den Klimawandel



Qualitative Kriterien - *Best-Practice-Maßnahmen auf Unternehmensebene*

Um Best-Practices aus der Privatwirtschaft zu erfassen, hat TRION-climate e.V. 2024 einen wissenschaftlichen Fragebogen mit etwa 30 Fragen zur Anpassung von Unternehmen an den Klimawandel im Oberrheingebiet entwickelt. Dieser Fragebogen wurde über das Netzwerk von TRION-climate e.V. sowie in Zusammenarbeit mit der CCI Alsace-Eurométropole, der IHK Südlicher Oberrhein und der IHK Karlsruhe über die Netzwerke der Handelskammern verbreitet.

Aufgrund einer gewissen Zurückhaltung der Unternehmen erlaubten die Ergebnisse keine detaillierte Analyse. Eine mögliche Erklärung dafür könnte sein, dass Unternehmen dem Thema Klimawandelanpassung in Krisenzeiten nicht dieselbe Aufmerksamkeit schenken wie anderen Themen. Tatsächlich zeigten die Antworten auf eine Multiple-Choice-Frage mehrheitlich, dass die Anpassung an den Klimawandel nicht zu den Prioritäten zählt. Zudem wird die Weitergabe solcher Informationen innerhalb der Unternehmen als sensibel angesehen, da sie im wettbewerbsorientierten Kontext eine gewisse Verwundbarkeit offenlegt. Diese Erklärung bestätigt teilweise die beobachtete Zurückhaltung.



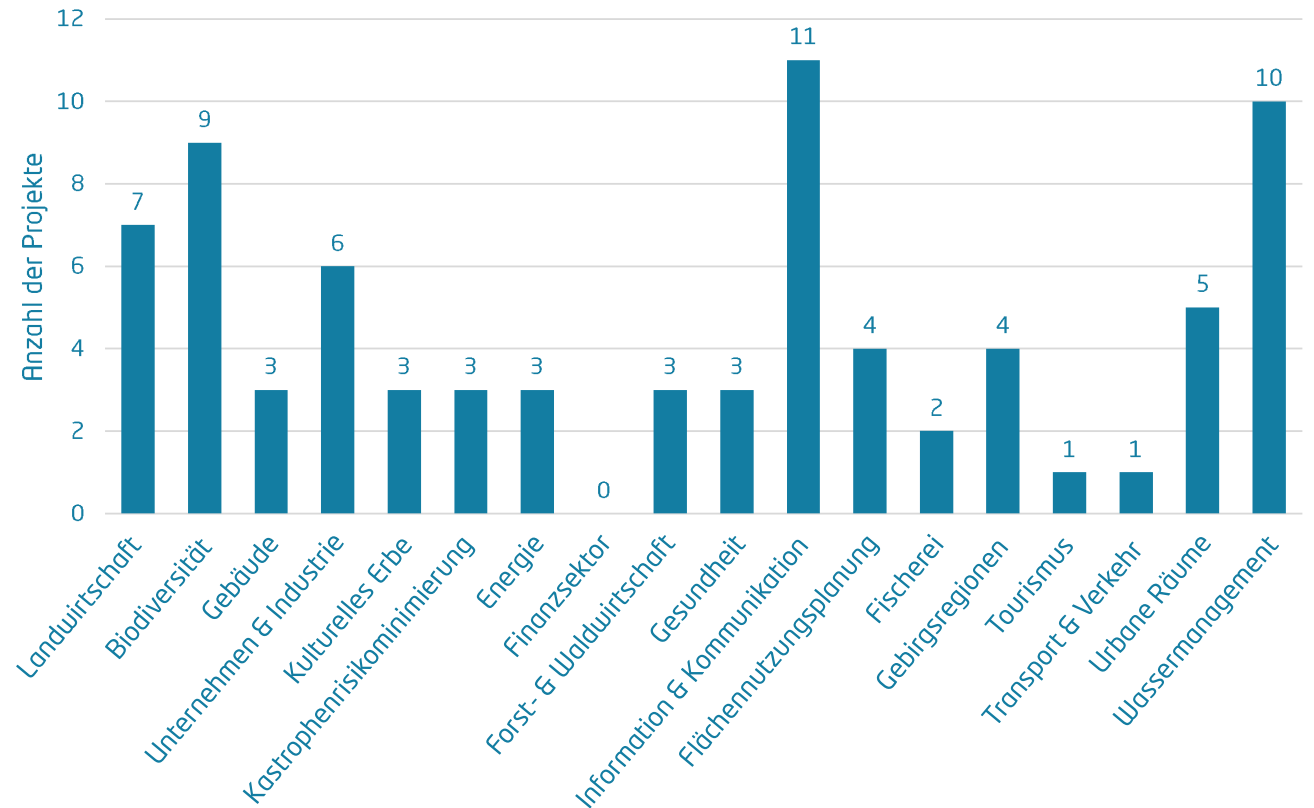


Qualitative Kriterien - *Grenzüberschreitende Projekte*

Auch Interreg-Projekte zur Anpassung an den Klimawandel aus den Förderperioden V und VI wurden erfasst. Diese Projekte konzentrieren sich meist auf ähnliche Themen, insbesondere Information und Kommunikation sowie Wasserbewirtschaftung, Biodiversität und Landwirtschaft.

Die Grafik zeigt die in der Bestandsaufnahme gelisteten identifizierten grenzüberschreitenden Interreg-Projekte nach Kategorien. Diese orientieren sich an den strategischen Politikbereichen der Europäischen Energieagentur (EEA). Je nach Projektumfang können Projekte mehreren Kategorien zugeordnet werden. Die Abbildung liest sich wie folgt: 7 der 25 in der Bestandsaufnahme gelisteten Projekte betrafen die Klimaanpassung im Bereich der Landwirtschaft.

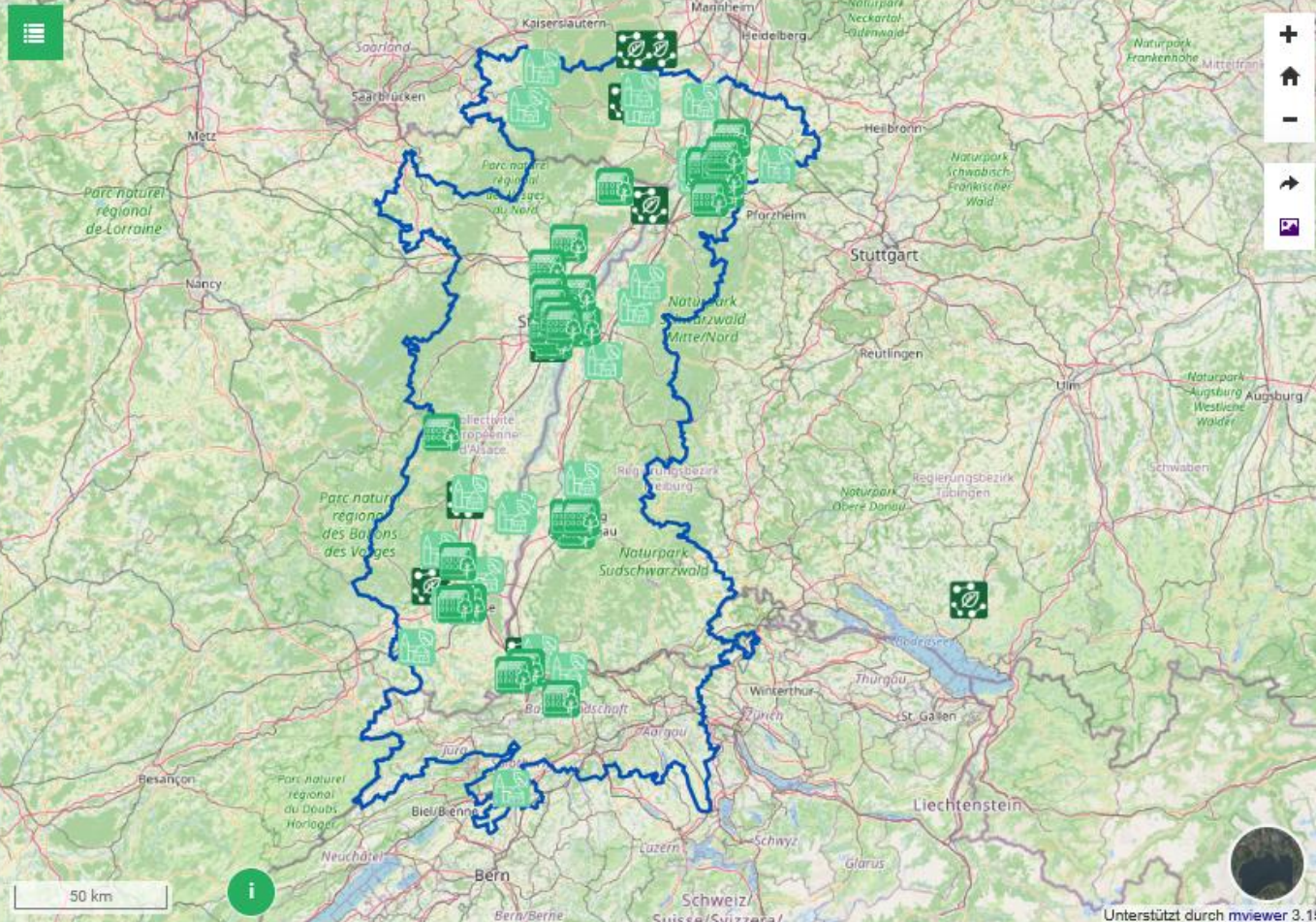
Interreg-Oberrhein-Projekte der Phasen V und VI zur Klimawandelanpassung (2025)



Autoren: TRION-climate e.V.

TRION GeoRhena Anpassung an den Klimawandel am Oberrhein

- Arten von guten Verfahren
 - Ökoquartiere und nachhaltige Stadtentwicklungen
 - Maßnahmen der Gemeinden
 - INTERREG Projekte
- Hintergrundinformationen



Unterstützt durch mviewer 3.15



Eco-Hameau "Le Champré"

Ungersheim, Haut-Rhin
2015

L'éco-hameau « Le Champré » à Ungersheim est un projet écologique porté par les propriétaires sous forme d'une SCI (Société Civile Immobilière), c'est-à-dire sans promoteur immobilier. Initié par la commune, il vise à répondre aux enjeux de la transition énergétique. Les maisons sont conçues pour consommer peu d'énergie, avec des matériaux locaux et écologiques, des panneaux photovoltaïques pour chauffer l'eau, et un système de récupération des eaux pluviales.

L'hiver, un poêle à bois suffit à 10 principes de Bedzed, à se globalement neutre ; Zéro d durables d'origine locale ; A

Protection de la biodiversité lieu ; Commerce équitable ; M

Wanderwald

Germersheim, Landkreis Germersheim
2022



Crédits photo : © Commune d'

Der Wanderwald ist eine temporäre Grünfläche, die von Platz zu Platz in Germersheim zieht. Er besteht aus 20 Bäumen, die in großen Pflanzkübeln gesetzt wurden. In regelmäßigen Abständen wechselt der Wanderwald seinen Standort und verwandelt öffentliche Plätze in grüne Oasen. Die mobile Baumlandschaft umfasst sieben verschiedene, an das Stadtklima angepasste Baumarten, die sich durch ihre Größe, Blütenpracht und Blattfarbe unterscheiden. Dazu gehören der Feldahorn, der Portugiesische Lorbeer, die Stadt-Ulme mit schmaler Krone, die Felsenbirne „Prince William“, die Säulen-Weißdorn, die Großblättrige Mehlbeere und der Gold-Ginkgo.

Informations complér



Fotokredite: ©StadtGermersheim

Maßnahmenblatt

Zusätzliche Informationen